

Liebe Abiturientia,

vor 14 Jahren saßen mein Abiturjahrgang und ich auf genau den Plätzen, auf denen ihr jetzt zusammen mit euren Familien und Partnern sitzt. Wir waren angespannt, voll froher Erwartungen, glücklich bald dieses Zeugnis in den Händen zu halten, neugierig, vielleicht ein wenig verängstigt und unsicher ob der nächsten Schritte, die nun anstanden.

14 Jahre! Wow... Wo sind die nur geblieben!? Was hat man in so vielen Jahren alles gemacht? Doch, ist das wirklich wichtig? Ist **das** überhaupt die richtige Frage? Sollte es nicht vielmehr heißen: Wie habe ich diese Jahre eigentlich verbracht? Wie bin ich meinen Weg gegangen? Welcher Mensch war ich?

Der amerikanische Country-Sänger Tim McGraw hat in seinem Lied „Humble and Kind“ wunderbar besungen, wie man sich - seiner Meinung nach - als Mensch im Leben verhalten sollte: gegenüber seiner Umwelt, gegenüber seinen Mitmenschen, gegenüber sich selbst.

„Hold the door, say "Please", say "Thank you"
Don't steal, don't cheat, and don't lie.
When you get where you're going,
Don't forget to turn back around.
And help the next one in line.
Always stay humble and kind.“

Eigentlich alles Selbstverständlichkeiten im Leben, sollte man meinen, die jedoch heutzutage, so zumindest scheint es, mehr und mehr verloren gehen. Und genau deshalb ist es auch nicht mehr selbstverständlich, dass es Menschen gibt, die selbstlos handeln, die ihre Mitmenschen unterstützen, die ihnen eben nicht „den Rücken zuwenden“, sondern demjenigen helfen, der „als nächstes in der Reihe ist“; Menschen, die Eigeninitiative und Engagement zeigen, das über das normale Maß hinausgeht.

All diese Eigenschaften hat **Max Ringel** in den letzten Jahren in eurer Stufe vorgelebt – mit einer ganz besonderen Bindung zur GCL, die unser Johnny – neben vielem anderen – so besonders macht. Schon während seiner Zeit als Gruppenleiter war Max sich niemals zu schade, Aufsichten bei „Frühschichtübernachtungen“ zu übernehmen oder einzuspringen, falls es zu kurzfristigen Ausfällen kam. Als Präfekt der GCL hat er dann darüber hinaus ein Verantwortungsbewusstsein und Engagement gezeigt, das seinesgleichen sucht und das Max wohl für immer ein – zumindest imaginäres – Denkmal auf dem

GCL-Zeltplatz in Dahlheim sichern wird. Gemeinsam mit anderen GCL-Leitern hat er tagelang den Zeltplatz für das bevorstehende Sommerlager im letzten Jahr auf Vordermann gebracht, Duschen installiert, die Hütte ausgebessert und verstopfte Siphons repariert – letzteres sogar knöcheltief im Abwasser stehend. Nur diesem Engagement ist es zu verdanken, dass das Sommerlager überhaupt stattfinden konnte.

All das hat Max freiwillig gemacht, in seiner Freizeit, ohne Lohn, ohne die Frage zu stellen: „Und was bekomme ich jetzt dafür?“. Leistung ohne Gegenleistung – nur der eigenen Überzeugung geschuldet, dass sein Werken und seine Hilfe anderen Menschen Freude bereiten wird. Und deshalb ist es für mich eine besondere Ehre, heute im Namen des Ehemaligenvereins des Johannes-Gymnasiums den „Preis für außerordentliches soziales Engagement“ an **Max Ringel** verleihen zu dürfen. Ein Mensch, der in den letzten Jahren bereits bewiesen hat, dass er seinen Mitmenschen nicht den Rücken zukehrt, sondern sie mitnimmt und motiviert – ganz uneigennützig und genau die Art Mensch, die wir in unserer Gesellschaft heute so dringend brauchen.

Lieber Max, komm' gerne hoch auf die Bühne – und das ist dein Applaus!